

Österreichische Bauernzeitung

Südburgenländischer christlicher Bauernfreund

Bezugspreise
 Jährlich S 6. 1/2jährig S 3
 1/4jährig S 1.50.
 Für Amerika 3 Dollar.
 Für Ungarn 8 Pengö.



Redaktionsschluss:
 Donnerstag Mittag.
 Manuskripte werden nicht
 zurückgegeben.

Öst. Postsp. Konto 150.587

Inseratenannahme ausserhalb Güssing: **Österr. Rudolf Mosse Akt. Ges., Wien, I. Seilerstätte 2.** Tel. R. 27-5-35

Das Echo der Kanzlerrede.

Die grosse staatsmännische Rede des Bundeskanzlers im Bundestag am 29. Mai fand bei Österreichs Volk begeisterte Aufnahme. Tausende von Telegrammen liefen in Wien ein, Telegramme, die jubelnde Begeisterung, Zustimmung und das Gelöbnis ewiger Treue zu Österreich, zu dem Programm Dollfuss und zur Regierung beinhalten. Diese spontanen Kundgebungen bewiesen wieder einmal eindringlich, dass Österreichs Volk eine Nation geworden ist, der die Begriffe Heimat und Vaterland wieder lebendig und heilig geworden sind. Wenn etwas geeignet war, die Österreicher noch fester, noch inniger zusammenschliessen zu einem einzigen Willen, so war es diese Rede des Kanzlers, die sichtbarer und schönster Ausdruck des Österreichertums war.

Und so wie im Inneren des Landes, so hatte die Rede auch vor der grossen Welt ihre mächtige Wirkung. Auch dort erkannte man, soweit es noch nicht ganz bekannt war, dass in Österreich eine Regierung am Steuer ist, die von dem Vertrauen der Gutgesinnten gestützt, bereit und imstande ist, dieses Österreich den Weg zur Gesundheit zu Ende zu führen. Eine Regierung, die den unbeugsamen Willen hat, die Freiheit, Gleichberechtigung und Unabhängigkeit Österreichs vor jedem Angriff zu schützen. Diese Erkenntnis hat sich denn auch schon ausgewirkt. Italienische Blätter erklärten, dass Österreichs Unabhängigkeit gesichert werden müsse, weil Oesterreich seine eigene Mission erfüllen muss und gaben der Überzeugung Ausdruck, dass auch Deutschland in naher Zukunft diese Tatsache werden erkennen müssen. Die französischen Blätter erklärten ebenso bestimmt: Die Freiheit und Unabhängigkeit Oesterreichs ist Sache Europas. Im englischen Unterhaus sprach Chamberlain über Oesterreich und betonte, dass England keinen Angriff auf Oesterreichs Freiheit dulden werde.

Und siehe da, selbst Deutschland nahm eine äusserst ruhige Haltung ein.

Die meisten Blätter brachten den Text der Rede — d. h. den vom Deutschen Nachrichtenbüro ausgegebenen Text, der die wirtschaftlichen Mitteilungen des Kanzlers Dr. Schuschnigg verschweigt — ohne jeden Kommentar. Nur der „Angriff“ und der „Völkische Beobachter“ fühlten sich veranlasst, direkt Stellung zu nehmen. Aber auch diese Stellungnahme fiel für nationalsozialistische Verhältnisse sehr zahm aus. Beide Blätter bezeichneten die Kanzlerrede als Massvoll. Diese deutsche Zurückhaltung ist wohl nicht zuletzt darauf zurückzuführen, dass das Reich

Liebe zum Vaterland erwachen liess, der uns vor allem den Glauben daran, dass der Oesterreicher ein Vaterland hat, das zu lieben er alle Ursache hat, geschenkt hat. Zu dieser Stunde, die vielleicht entscheidend für die nähere Zukunft unserer Heimat ist, wollen wir in verdoppelter Liebe des grossen Toten gedenken und ihm schwören, dass wir nunmehr erst recht nicht ruhen und nicht rasten werden, ehe das Vaterland so aufgebaut ist, wie er es gestaltet hätte, wenn er noch unter uns weilte.



Nehmen Sie das Doppelpaket!

Ein guter Rat, den Sie befolgen sollten, denn das Doppelpaket ist um 10 Groschen billiger als zwei Normalpakete. Mehr als 7% beträgt die Ersparnis, etwas, das jede Hausfrau beachten wird.

Persil, aus den hochwertigsten Rohprodukten hergestellt, verbürgt volle Schonung auch empfindlichster Gewebefasern; es wäscht hygienisch einwandfrei und die Wäsche wird blütenweiss und frischduftend.



soeben mit Italien wieder Fühlung sucht und aus diesem Grunde auch Zugeständnisse in der Oesterreichfrage machen musste. Wie verlautet, hat der deutsche Botschafter in Rom sogar bindende Erklärungen bezüglich der Nichteinmischung in österreichische Verhältnisse abgegeben. Wenn nicht alle Anzeichen trügen, scheint man im Reich jetzt langsam zu begreifen, dass man Oesterreich nicht gleichschalten kann.

Dieses Echo auf die Kanzlerrede war aber nur möglich, weil das Volk hinter der Regierung stand, weil der Wille der gutösterreichischen Bevölkerung klar zutage tritt, weil in unserer Volke selbst die Abwehrkraft erwacht ist. Und angesichts dieser Tatsache müssen wir in dankbarer Treue unseres toten Führers gedenken, denn er war es, der in uns allen die

Mussolini über Italiens Aussenpolitik.

Mussolini hat die Debatte über das Budget des Auswärtigen in der Kammer mit einer Rede geschlossen, in der er nach eingehender Würdigung des italienisch-französischen Abkommens vom Jänner 1935 und der Ergebnisse der Stresa-Konferenz ausführte:

In Stresa wurde die Einberufung einer anderen Konferenz beschlossen, um den Problemen des Donaubeckens die Stirne zu bieten. Diese Konferenz wird nicht, wie ursprünglich angekündigt, anfangs Juni stattfinden können; ich füge hinzu, dass sie nicht einberufen werden wird, ohne in sehr, aber schon sehr fleissiger Weise vorbereitet worden zu sein. Diesem Zweck




HAMBURG-AMERIKA LINIE

Regelmäßige Abfahrten nach Nord-, Mittel- und Südamerika sowie Kanada. Schnelldienst nach Ostasien. Mittelmeer- und Nordlandfahrten.

Kostenlose Auskünfte und Anmeldungen:
STEFAN KLEE · GÜSSING

Es reist sich gut mit den Schiffen der
HAMBURG-AMERIKA LINIE

musste die italienisch-österreichisch-ungarische Besprechung in Venedig dienen und sie hat ihm auch gedient. Ich will auch noch erklären, dass die österreichischen und ungarischen Forderungen nicht derartig sind, dass sie ein Hindernis bilden könnten für die wünschenswerten Ziele, wie sie die Douaukonferenz zu erreichen beabsichtigt.

Was Deutschland anlangt, ist es unsere Absicht, wie es auch schon in Berlin mitgeteilt worden ist, es einzuladen und über die einzelnen Phasen der Vorbereitung auf dem laufenden zu halten.

Nach der französisch-russischen u. russisch-tschechoslowakischen Konvention, die das Gleichgewicht der Kräfte verlegt haben, war die Rede des deutschen Reichskanzlers lebhaft erwartet worden.

Seine 13 Punkte können weder als Ganzes angenommen, noch zurückgewiesen werden; vorzuziehen wäre eine Methode, diese 13 Punkte aufzuklären und zu vertiefen. Es ist nicht ausgeschlossen, dass die Diplomatie sich dieser Aufgabe in den kommenden Wochen unterziehen wird.

Was die italienisch-deutschen Beziehungen anlangt, ist es wahr, dass nur ein einziges Problem sie beeinträchtigt, das österreichische, aber dieses ist von grundlegender Bedeutung. Es wird aber nicht unangebracht sein bei diesem Punkte einige Worte an diejenigen zu richten, die uns am Brenner versteinern wollen, um uns an der Bewegungsfreiheit in irgend einem Teile des ganzen Globus zu verhindern (stürmischer Beifall). Bei diesem Anlass ist es notwendig, ein für allemal und in der ausführlichsten Form zu erklären, dass das Problem der österreichischen Unabhängigkeit ein österreichisches und ein europäisches Problem ist, und so wie es ein europäisches Problem ist, ist es auch ein italienisches, ein besonders italienisches, aber keineswegs ein ausschließlich italienisches (lebhafter Beifall), das heisst, dass das faschistische Italien nicht die Absicht hat, seine

historische Mission auf einziges historisches Problem zu beschränken, auf einen einzigen militärischen Abschnitt, ein Problem, das in der Verteidigung einer Grenze besteht, auch wenn diese so wichtig ist wie jene des Brenners, den alle Grenzen, die der Heimat und die der Kolonien, sind heilig und müssen bewacht und verteidigt werden gegen jede nur mögliche Bedrohung. (Stürmischer Beifall.)

Alle Probleme, die ich euch aufgezeigt habe, müsst ihr betrachten in Bezug auf das, was in Ostafrika sich ereignen kann, und im Zusammenhang mit der Haltung, die alle europäischen Staaten einnehmen werden, denn sich nun Gelegenheit bietet, uns ihre tatsächliche und nicht nur oberflächliche Freundschaft zu beweisen (stürmischer Beifall), aber in erster Linie müssen wir auf uns selbst vertrauen. Heute ist nun die Bedrohung unserer Grenzen in Ostafrika nicht nur möglich, sondern Tatsache, aber in täglich wachsendem Ausmasse und so geartet, dass das italienisch-abessinische Problem jeden Tag in seiner furchtbarsten und radikalsten Form gestellt werden kann. (Beifall.)

Mussolini verwies auf die Entwicklung des abessinischen Problems, besonders auf die Aufrüstung dieses Landes und sagte dann: Der Zusammenstoss von Ualual wurde das Alarmzeichen für eine Situation, die dem faschistischen Italien die Erfüllung unausweichlicher Verpflichtungen auferlegt. Nunmehr muss es für die einfache Verteidigung der beiden bescheidenen Landstreifen Erythraa und Somaliland strategischen und sonstigen Schwierigkeiten von gewaltigem Umfange die Stirne bieten. Bloss übelwollende Menschen, nur offene oder versteckte Feinde des faschistischen Italien können Erschrecken vortäuschen oder Proteste Heucheln wegen der militärischen Massnahmen, die wir noch ergreifen werden.

Weisse Zähne

machen jedes Antlitz ansprechend und schön. Zur Erlangung schöner weisser Zähne putze man früh und abends die Zähne mit der herrlich erfrischend schmeckenden Chlorodont-Zahnpaste. Schon nach kurzem Gebrauch erhalten die Zähne einen wundervollen Elfenbeinglanz. Tube S.-90. Österr. Erzeugnis.

Wir haben trotzdem dem Verfahren der Versöhnung und des Schiedsgerichtes zugestimmt, wohlverstanden begrenzt auf den Zwischenfall von Ualual. Aber niemand, namentlich in Italien, darf sich trügerischen Illusionen hingeben; so darf auch niemand darauf hoffen, Abessinien als einen Revolver zu verwenden, der im Falle von europäischen Verwicklungen unsere Lage in Ostafrika unerträglich machen würde. Die ganze Welt möge es wohl wissen, dass wenn es sich um die Sicherheit unserer Gebiete und um das Leben unserer Soldaten handelt, wir bereit sind, alle, auch die äussersten, Verpflichtungen auf uns zu nehmen. (Langanhaltender Beifall.)

Die Kammer beschloss einstimmig, die ganze Rede des Regierungschefs öffentlich anschlagen zu lassen.

Kontrolle der Zuckerfabriken.

Die „Reichspost“ hat vor einigen Tagen, am 22. Mai, im Zusammenhang mit der Mitteilung, dass die Zuckerfabriken um die Verschärfung des Süsstoffgesetzes ersucht haben, um die Verminderung des Zuckerabsatzes aufzuhalten, festgestellt, dass der Zucker wohl nur dann stärker gekauft werden kann, wenn er billiger wird. Es ist Tatsache, dass die armen Bevölkerungsschichten sich den Zucker nur in beschränktem Masse mehr leisten können. Es wurde der Vermutung Ausdruck gegeben, dass die hohen Zuckerpreise ihre Ursache in Übergewinnen der inländischen Zuckerindustrie haben. Den Behörden wurde empfohlen, die Gebarung der Zuckerfabriken vor einem unabhängigen Forum zu überprüfen, um einwandfrei festzustellen, ob eine Überteuerung des Zuckers vorliegt.

Dieser Anregung der „Reichspost“ soll durch Anführung einiger aufschlussreicher Ziffern Nachdruck verliehen werden. Die Fabriken erhalten für 100 Kilogramm Würfelzucker über 72 Schilling gezahlt, nach Abzug der Rübenpreise verbleibt ihnen ein Bruttoerlös von rund 37 Schilling. Es ist nun die Frage, ob in dieser Summe nicht ein Übergewinn enthalten ist. Da die echten Bilanzen der Zuckerfabriken als ein kostbares Geheimnis von den Unternehmungen aufbewahrt werden, sind Aussenstehende auf die in Generalversammlungen vorgelegten Geschäftsabschlüsse und auf der die Öffentlichkeit zugänglichen Zuckerstatistiken angewiesen. Diese sind allein schon sehr vielsagend.

Die österreichische Zuckerwirtschaft hat in den letzten Jahren einen ungeahnten Aufschwung genommen, die sieben Zuckerfabriken versorgen heute den Inlandmarkt zur Gänze. Demgemäss hat sich die verarbeitete Rübenmenge gewaltig erhöht. Während in der Kampagne 1929 bis 1930 die verarbeitete Rübenmenge 69.000 Waggons betrug, werden jetzt 130.000 Waggons verarbeitet. Im Vergleich zum Geschäftsjahr 1926 bis 1929 ist dieser Sprung noch beträchtlicher, denn zu dieser Zeit wurden bloss 47.000 Waggons Rüben verarbeitet. Demgemäss sind die Bruttoerlöse der einheimischen Fabriken gestiegen. Sie betragen annähernd im Jahre 1929/30: 28 Millionen Schilling, 1930/31: 42 Millionen Schilling, 1931/32: 47 Millionen Schilling, 1932/33: 48 Millionen Schilling, 1933/34: 51 Millionen Schilling, 1934/35: 62 Millionen Schilling! Die angeführten Bruttoerlöse verstehe sich nach Abzug der Rübenpreise.

Daraus geht hervor, dass die sieben einheimischen Zuckerfabriken innerhalb von wenigen Jahren ihre Bruttoerlöse auf mehr als das Doppelte erhöhen konnten. Es ist klar, dass damit die Gewinne in einem

ausserordentlichen Masse gestiegen sein müssen. Unsere Zuckerfabriken haben auch viel bessere Gewinnmöglichkeiten als die ausländische Zuckerindustrie. So verarbeitet im Durchschnitt eine deutsche Zuckerfabrik 4000 Waggons Rüben, eine tschechoslovakische 2400 Waggons, eine ungarische 6700 Waggons, eine italienische 4000 Waggons, eine polnische 3000 Waggons und eine österreichische 15.000 Waggons.

Die Dividenden der österreichischen Zuckerfabriken bewegen sich zwischen 10 und 15 Prozent. Wer aber Bilanz zwischen den Zeilen lesen kann, wird errechnen können, dass die Dividende auf 40 Prozent emporschnellen würde, wenn die tatsächlichen Gewinne zur Dividendenzahlung herangezogen würden.

Die Riesengewinne der Zuckerfabriken werden in starken Rücklagen, in überhöhten Abschreibungen und in Auszahlungen von Bilanzgeldern und hohen Tantiemen an Verwaltungsräte, die bis zu 200.000 Schilling im Jahre betragen sollen, versteckt.

Diese wenigen Angaben dürften wohl genügen, um den Nachweis zu führen, dass es hoch an der Zeit ist, die Gebahrung unserer Zuckerfabriken einer Prüfung zu unterziehen. Wie kommt die Bevölkerung dazu, eine lebenswichtige Ware zu überzahlen, damit einige Verwaltungsräte sich masslos bereichern? Die Vermutung allein, dass kapitalistische Exzesse vorliegen bedeutet für die Verantwortlichen eine Verpflichtung der Sache auf den Grund zu gehen. Wer diesen Dingen in Zukunft freien Lauf lässt, ist mit der Verantwortung belastet, das Volk vor Ausbeutung nicht geschützt zu haben.

Verbrecher schießt zwei Gendarmen nieder. Ein furchtbarer Doppelmord an zwei Gendarmen hat sich, wie aus Graz telegraphiert wird, in Oberfeld bei Laibach zugetragen. Die beiden Gendarmen Franz Bricko und Franz Stefanicz, trafen bei der Keuschlerin Brigitte Gabrsek einen Schwerverbrecher, Franz Omerza, der wegen Mordes an einem Gendarmen steckbrieflich verfolgt wird. Während der Perlustrierung zog Omerza seinen Revolver und schoss die beiden Beamten nieder. Bricko wurde im Magen und Leber, Stefanicz in der Unterleib getroffen. Beide erlagen kurz darauf ihren Verletzungen. Omerza gelang es zu flüchten.

— **Taufbriefe** in modernster Ausführung und grosser Auswahl in der Papierhandlung Bartunek, Güssing.

Deutsch-Kaltenbrunn. Hagelschlag! Über die Gemeinden Deutsch-Kaltenbrunn und Rohrbrunn ging am 26. Mai nachmittags ein schwerer Gewitterregen mit einem 15 Minuten andauernden Hagelschlag nieder. Vom Hagel wurden die Gemeindeteile Obere Berge, Vogelberg und Walzlerhäuser, in Deutsch-Kaltenbrunn sowie der Ortsteil Unterellau in Rohrbrunn betroffen. Die Schlossen hatten die Grösse von Haselnüssen und bedeckten bis zur Höhe von 6 cm den Boden. Korn, Gerste und Weizen sowie das Obst ist gänzlich vernichtet, die anderen Kulturen schwer beschädigt. Fast niemand ist gegen Hagel versichert, weil hier seit 15 Jahren kein Hagel gefallen war.

Der Junggeselle

SPART GELD, WENN ER DAS FRÜHSTÜCK SELBST ZUBEREITET. ER KANN ES GANZ LEICHT TUN, SEITDEM ES IMBO GIBT.



Neumarkt a. d. Raab. Leichenfund. Am 27. Feber 1935 sprang Loisia Strini, Landwirtin aus Raks von der 4 $\frac{1}{2}$ m hohen Raabbrücke bei Neumarkt an der Raab in den Fluss und verschwand sofort in den Wellen. Die Raab hatte zu dieser Zeit bei 2 m Wasserstand eine starke Strömung. Trotz sofort eingeleiteter Bergungsversuche konnte Strini weder gerettet noch überhaupt gefunden werden. Am 23. Mai nachmittags wurde von den Hilfsarbeitern Gottfried und Johann Greis im Gemeindegebiet Raks eine an einer kleinen Insel des Raabflusses angeschwemmte Frauenleiche gesichtet. Durch die von den Organen des hiesigen Gendarmeriepostens sofort eingeleitete Bergungsaktion, bei der sich Bewohner aus Neumarkt a. d. Raab und Raks beteiligten, konnte die Leiche nach langer, mühevoller Arbeit abends

Schachendorf. Unfall. Der 6jährige Sohn Josef des Landwirtes Stefan Kovács spielte am 27. Mai mit mehreren Kindern bei einem ausser Betrieb gesetzten Göppel im hiesigen Meierhofe. Der Knabe setzte sich auf die von den Kindern in Bewegung gebrachte Göppelstange, wobei er mit dem linken Fusse zwischen die Stange und einen am Göppel angebrachten Querbalken geriet und eingeklemmt wurde. Durch den verursachten Druck wurde dem Kinde von der äusseren Seite des Unterschenkels und der Wade die Haut heruntergerissen, sodass die Muskulatur freilag. Josef musste mit seiner schweren Verletzung in das Krankenhaus nach Oberwart überführt werden.

Schlagfertig. Die Mutter stellt die Tochter sehr erregt zur Rede: „Warum lässt du dich den von den jungen Herrn auf dem Korridor küssen, wie ich genau beobachtet habe?“ — „Aber Mutti, im Garten ist es jetzt doch noch viel zu kalt!“

Tapferkeitsmedaillenbesitzer! Um die Geschlossenheit aller Tapferkeitsmedaillenbesitzer dahingehend zu erweitern, können auf Grund der bestehenden Satzungen auch die Besitzer der Bronzenen Tapferkeitsmedaille als ordentliche und Freunde der Organisation, welche Dekorationen am Bande der Tapferkeit besitzen, als unterstützende Mitglieder aufgenommen werden. Anmeldung

Norddeutscher Lloyd Bremen

Schnellster Weg nach New York mit den berühmten
Expresdampfern ‚Bremen‘ und ‚Europa‘

4 $\frac{1}{2}$ Tage Ozeanfahrt

Regelmässige Schiffsverbindungen nach allen Teilen der Welt:

Nordamerika, Südamerika Afrika,

Ostasien, Australien

Auskünfte und Prospekte kostenlos durch

Norddeutscher Lloyd

Hauptbüro: Wien, I., Kärntnerring 13 (Grand Hotel)

Zweigstelle: Wien, IV., Wiedner Gürtel 10 (gegenüber dem Süd- und Ostbahnhof)

In Güssing: Spar- und Kreditbank A. G.
Vormals „Güssinger Sparkasse“.

eingeholt werden. Der Leichnam wurde in die Leichenkammer nach Jennersdorf überführt und ist indentisch mit Loisia Strini, die im Februar 1935 Familienzwiseigkeiten wegen Selbstmord begangen hat.

Ein roher Nachbar. In Stegersbach stritten der Landwirt Hermann Weber und der Sohn seines Nachbarn Johann Ernst wegen eines Fahrweges, wobei Weber den Ernst solange mit den Fäusten bearbeitete, bis dieser blutüberströmt liegenblieb. Erst als dessen Vater auf die Hilferufe herbeeilte, liess Weber von den Misshandlungen ab. Der Rohling wurde zur Anzeige gebracht.

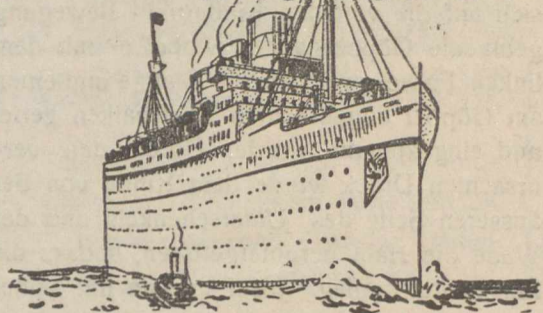
Hagensdorf. Geisteskrank. Am 24. Mai musste die Hilfsarbeitersgattin Rosa Kukits, geb. Traupmann aus Hagensdorf, wegen plötzlicher Geistesstörung nach Graz in die Nervenheilanstalt gebracht werden.

gen werden jeden ersten Sonntag im Monate im Vereinsheime „Hotel Fassmann“ in Güssing entgegengenommen.

Installation. Sonntag den 2. Juni fand in der evang. Kirche zu Rechnitz die feierliche Amtseinführung und Installation des noch im vorigen Jahre gewählten jungen Pfarrers Kurt Tepperberg durch Superintendenten Theophil Beyer, Senior Rajter und Konsenior Geisstlinger statt.

Pinkafeld. Besuch des Finanzministers Dr. Buresch. Am 27. Mai vormittags erschien hier der Bundesminister für Finanzen Doktor Karl Buresch mit einem Auto von Wien kommend. Er verweilte eine Stunde in der hiesigen Jägerkaserne und setzte sodann seine Reise über Oberwart nach Fürstenfeld fort. Obgleich das Eintreffen des Finanzministers offiziell erst eine Stunde vor dessen

CANADIAN PACIFIC



Empress of Britain (42.500 Tonnen)

Das grösste, schnellste und schönste Schiff im Dienste

EUROPA-KANADA

Der schnellste Reiseweg nach allen Städten Kanadas und U. S. A.

Zweigstelle im Burgenland:
ADOLF HALWAX, OBERWART

Canadian Pacific Wien, I. Opernring 6

Fachbeirat der Rechtsanwälte beim Generalsekretariat der VF. Mit 29. Mai wurde beim Generalsekretariat der Vaterländischen Front der Fachbeirat der Rechtsanwälte ernannt, und zwar als Vorsitzender: Dr. Heinrich Foglar-Deinhartstein, Rat der Stadt Wien als Stellvertreter des Vorsitzenden: Staatsrat Dr. Ludwig Draxler; und Dr. Emil Krasser, Dr. Karl Maschin, Dr. Otto Mayr und Dr. Alfons Schöller.

— Ein Reichsbündler als Olympiatrainer in Budapest. Der bekannte Leichtathlet des Reichsbundes Janusch hat eine ehrende Berufung in die ungarische Hauptstadt angenommen und wird die ungarischen Olympiakandidaten im Hammerwerfen für die Olympiade trainieren.

— Sportplatzöffnung des Jungsteirerbundes. Am 16. Juni wird der Jungsteirerbund seine neu angelegte Sportanlage in Graz eröffnen. Aus diesem Anlasse sind eine Reihe von sportlichen Wettbewerben geplant an denen wahrscheinlich auch Sportler der Österreichs Jugendkraft aus Wien teilnehmen werden.

— Der Berufsstand Landwirtschaft. Am 31. Mai berichtete Minister Reither bei einer Sitzung der Bundesbauernschaftsführung über seine Verhandlungen wegen Erledigung des Gesetzes über die Schaffung des Berufsstandes Land- und Forstwirtschaft und teilte mit, dass seine Beratung mit Bundesminister Neustädter-Stürmer zu einem positiven Ergebnis geführt haben und dass in der allernächsten Zeit mit der Verwirklichung des Berufsstandes Land- und Forstwirtschaft gerechnet werden könne.

— Die Marco d'Aviano-Feier. Der vergangene Sonntag brachte den Auftakt zur grossen Marco d'Aviano-Feier in Wien. In Gegenwart der höchsten Staatswürdenträger, der Gesandten und der Deputationen fremder Mächte wurde auf dem Kahlenberge eine Feierlichkeit abgehalten, deren Mittelpunkt die von P. Josef Anton aus Altötting gehaltene Predigt und die Ansprache des

Vertreters der Bundesregierung Staatssekretärs Dr. Pernter bildeten. Vom Kahlenberg weg wurde nach dem Festgottesdienst das Kreuz des Marco d'Aviano in feierlicher Prozession nach Nussdorf, und von dort auf der Donau nach Wien zum Stephansdom gebracht, wo Weihbischof Dr. Kamprath die Prozession erwartete. Das Kreuz ist am Grabe des Marco d'Aviano in der Kapuzinerkirche zur öffentlichen Verehrung aufgestellt.

Tapferkeitsmedaillenbesitzer! Jene Mitglieder, welche den Jahresbeitrag für 1935 noch nicht geleistet haben, werden in ihrem eigenen Interesse nochmals ersucht, bis längstens 10. Juli 1935 beim Kassierkamerad Franz Mikovits in Güssing oder beim zuständigen Vertrauensmann einzuzahlen, widrigenfalls die Mitgliedschaft als verlustig erklärt werden kann. Auch sind der Bezirksgruppenleitung beim Wohnungswechsel umgehend die Adressenänderungen bekanntzugeben.

Güssing. Voranzeige. Der kath. Burshenverein Güssing veranstaltet am Sonntag, den 16. Juni 1935 im Schlossgarten des Herrn Gustav Gaal sein diesjähriges Gartenfest. Näheres die Plakate.

Bundeskonvikt Eisenstadt. Für das Schuljahr 1935/36 gelangen noch 15 Zöglingplätze zur Besetzung die Aufnahmen beschränken sich auf Schüler des Bundesrealgymnasiums Eisenstadt. Die vollen Gebühren betragen 80 S im Monat und es wird den Zöglingen eine gute, bürgerliche Verpflegung, Unterkunft, Beheizung und Beleuchtung, sowie Wäschereinigung geboten. Die Beaufsichtigung und Anleitung zum Studium erfolgt durch Erzieher, die dem Lehrkörper des Bundesrealgymnasiums angehören. Die Leitung des Bundeskonviktes berücksichtigt bei der Aufnahme in erster Linie Zöglinge aus dem Burgenlande, bittet jedoch die Eltern dieser Schüler, die Anmeldungen so bald als möglich (spätestens bis 15. Juli) vorzunehmen, um eine eventuelle Abweisung von Zöglingen aus den anderen Bundesländern zeitgerecht durchführen zu können. Unbemittelte Schüler, die einen guten Fortgang aufweisen, können eine Ermässigung der Platzgebühr anstreben. Die Ausschreibung dieser Bundesstiftungsplätze erfolgt im Laufe des Monats Juli im Landesamtsblatt, doch setzt die Bewerbung um diese Freiplätze voraus, das der Zögling bereits Schüler des Bundesrealgymnasiums Eisenstadt ist. Alle diesbezüglichen Anfragen sind an die Leitung des Bundeskonviktes Eisenstadt zu richten.

Braunes Verbrechen am österreichischen Fremdenverkehr. Bei unseren Gesandtschaften und Konsulaten im Ausland werden in letzter Zeit von ausländischen Hoteliers, Reisebüros und auch von Privatpersonen Briefe abgegeben, die ihnen aus Österreich zukommen. In diesen Briefen wird gewarnt, nach Österreich zu reisen und in Österreich Sommeraufenthalt zu nehmen. Diese Briefe sind mit dem Hackenkreuz verziert, ihr Text ist ziemlich gleichlautend, woraus zu schliessen ist, dass es sich um eine von der nationalsozialistischen Parteileitung ausgebene Weisung handelt. In den Briefen heisst es u. a.: „Wir österreichischen Nationalsozialisten warnen das ausländische Publikum vor Reisen nach Österreich. Wer sich nach Österreich begibt, begibt sich in

Gefahr. Jeden Augenblick können in Österreich Unruhen ausbrechen. Denket an den Juli 1934, lasst Eure Frauen und Kinder nicht in Österreich Sommeraufenthalt nehmen usw. usw.“ Es ist wohl einzig dastehend, dass eine politische Gruppe zu derartig verbrecherischen Methoden greift, um das eigene Land auf einem der wichtigsten Gebiete seiner Wirtschaft zu schädigen. Es ist aber auch bezeichnend, dass sich unser Braunen nicht schämen, dem Ausland dieses jämmerliche Schauspiel von Volks- und Landesverrat zu bieten. Kein Kommunist, welcher Nationalität welcher immer, würde zu einem solchen Kampfmittel gegen sein eigenes Vaterland greifen. Die Gastwirte und alle jene, die am österreichischen Fremdenverkehr interessiert sind mögen sich bei den Nationalsozialisten für diese „Fremdenverkehrspropaganda“ entsprechend bedanken!

Pfingstfahrt nach Budapest. Die Fahrt nach Budapest — Richtung Plattensee — wird Pfingstsonntag, den 9. Juni angetreten. Abfahrt 4 Uhr früh ab Gasthof Gaal. Anmeldungen nimmt Herr Eduard Eberhardt entgegen. Für billiges Quartier, und dafür, dass den Reiseteilnehmern ein Budapester Führer zur Verfügung stehe, wird Sorge getragen werden. Der Güssinger Sportverein. Fahrpreis hin und zurück S 16.—.

Gut und billig Einkochen. Eine Kunst? nein! Das neue Albrecht Dürer Büchlein „Gut und billig Einkochen“ macht der Hausfrau diese Arbeit leicht und sie kann sicher sein, wirklich schönes, schmackhaftes und haltbares Einkochtes zu erhalten. Der Name der Verfasserin des Büchleins, Frau Christa Wurdinger-Schützenhofer, bürgt dafür. Sie selbst hat die enthaltenen Rezepte jahrelang erprobt und geht der Hausfrau speziell mit zuckersparenden Rezepten an die Hand, was ja heute besonders wichtig ist. Sehr begrüsst werden viele Hausfrauen die enthaltenen Rezepte für Liköre und Gesundheitsschäpse. Das Büchlein hält wirklich, was es verspricht. Es zeigt der Hausfrau, wie sie „gut und billig einkochen“ kann und deshalb können wir dasselbe allen Hausfrauen bestens empfehlen. Preis S 1.— Bestellungen an den Albrecht Dürer Verlag, Wien, 7., Bandgasse 28 und im Buchhandel.

— Juni-Heft der österr. Jugendrotkreuz-Zeitschrift (Wien, III. Marxerg. 2). Das Juniheft („Ferien“) enthält Beiträge von Bernatzik, Billinger, Graber, Greif, Hesse, Rosegger, Scheffel, Trenker, Wagerl u. a. von Plišchke, Thoma, Waggerl. Das Juniheft ist das letzte Heft des heurigen Jahrgangs. Das nächste Heft erscheint im September. Ein Heft kostet 35 g, wenn zumindest 2 Stück bestellt werden, 28 g; von 10 Stück an nur 25 g. Der abgelieferte Jahrgang kostet S 2.50 Postsparkassenkonto Wien 55.050.

Aufnahme in das Bundesrealgymnasium in Eisenstadt. Die Aufnahmeprüfungen in die 1. Klasse werben am 1. und 2. Juli 1935, und zwar am ersten Tage für die Auswertigen, am zweiten Tage für die in Eisenstadt wohnenden Schüler vorgenommen. Die Einschreibungen finden an diesen Tagen von 8—9 Uhr vorm. in der Direktionskanzlei statt, wobei das letzte Schulzeugnis, der Geburtschein (Taufschein), der Heimatschein und das (letzte) Impfzeugnis vorzuweisen sind. Die Leitung der Schule,

der der Aufnahmsbewerber zuletzt angehört hat, hat im Amtswege rechtzeitig eine Schülerbeschreibung vorzulegen. In begründeten Fällen kann die Aufnahmeprüfung auch am 16. September 1935 um 8 Uhr vorm. abgelegt werden.

Die Markkrankheiten in den Weingärten. Das Maiheft der Zeitschrift „Das Weinland“ enthält wieder einen aufschlussreichen Aufsatz von Dr. Fritz Zweigelt und Franz Voboril über diese neuartige Krankheit in den Weingärten. Jeder Weingartenbesitzer sollte die mit Bildern versehene Abhandlung unbedingt lesen. Ausserdem enthält diese reichhaltige Ausgabe zahlreiche interessante Artikel, so: „Die Frage des Absterbens junger Reben“, „Die heurigen Maifröste“ und viele andere wichtige Arbeiten. Der Arbeitskalender für Weinbau und Kellerwirtschaft enthält wichtige Ratschläge und der „Frage- und Briefkasten“, der Abonnenten des „Weinland“ kostenlos zur Verfügung steht, bringt Interessantes aus der Praxis. Leser unseres Blattes erhalten Probenummern über Verlangen gratis vom Verlage „Das Weinland“, Wien, I. Tegetthoffstrasse 7—9, zugesendet.

Güssing. Die Aufnahme in die Hauptschule in Güssing erfolgt für das nächste Schuljahr 1935/36 am 8. Juli 1934, Anmeldungen werden auch schon vom 29. Juni an entgegengenommen. Vorzuzeigen sind: der Geburtsmatrikelauszug (Taufschein), der Heimatschein und das letzte Schulzeugnis. Die Leitung der Schule des Schülers wolle um Übersendung der Schülerbeschreibung ersucht werden. Näheres in der nächsten Nummer unseres Blattes.

Güssing. Freiw. Weidmannsprüfung. In unserem Bericht in der Folge Nr. 21 über die „Freiwillige Weidmannsprüfung“, die von 21 Weidmännern des Bezirkes Güssing am 12. Mai 1935 mit Erfolg abgelegt wurde, ist aus der Liste der Weidmänner, die zum Tragen der silbernen Eichel, dieses Ehrenzeichens des Jägers, berechtigt sind, der Name des Herrn Postexpeditors Hans Marzi aus Güssing irrtümlicherweise ausgeblieben, was wir hiemit mit Freuden berichtigen. Wie wir vernehmen, wird die „freiwillige Weidmannsprüfung“ für diejenigen Jäger, die verhindert waren, am letzten Frühlingstermin zu erscheinen, binnen Jahresfrist im nächsten Frühjahr oder falls sich wenigstens 15 Jäger anmelden, auch schon früher ein neuer Prüfungstermin im Herbst ausgeschrieben. Zu dieser Prüfung können sich auch alle übrigen Jäger des Bezirkes beim Jagdschutzverein Güssing anmelden.

Eingliederung der Hauptstelle gewerblicher Arbeitgeberverbände in den Bund der österreichischen Gewerbetreibende. Zwischen dem Bund der österreichischen Gewerbetreibenden u. der Hauptstelle der gewerblichen Arbeitgeberverbände ist ein Übereinkommen, betreffend die Eingliederung der Hauptstelle in den Bund geschlossen worden. Demnach übt die Hauptstelle für die restliche Dauer ihres Bestandes, somit bis 1. Jänner 1936 ihre satzungsgemässe Tätigkeit der arbeitsrechtlichen Interessenvertretung der gewerblichen Unternehmerschaft nunmehr als „Sozialpolitische Geschäftsstelle des Bundes der österreichischen Gewerbetreibenden“ aus.

Fortschritt der Arbeitsschlacht-Aktion der VF. Unter dem Vorsitz des Landesleiters Seifert fand in den letzten Tagen ein neuerlicher Apell der Leiter der Arbeitsschlacht der Vaterländischen Front Wien statt, bei dem ausführlichen Berichte über den Fortschritt der Arbeitsschlacht in den einzelnen Bezirken gegeben wurden. Alle Bezirke konnten ausnahmslos über eine stattliche Summe von Arbeitsaufträgen berichten. Um aus der Fülle der einzelnen Berichte nur zwei herauszugreifen, sei erwähnt, dass Favoriten Arbeitsaufträge in der Höhe von S 1,937.000 und Simmering in der Höhe von S 1,153,000 aufzubringen in der Lage waren. Die Gesamtsumme der in den wenigen Wochen durch die Amtswalter der Vaterländischen Front gebrachten Aufträge beläuft sich heute bereits auf S 5,897.000. Das wichtigste dieser Arbeitsvergebung liegt wohl darin, dass nicht nur zahlreiche Gewerbetreibende, Kaufleute und Handwerker Beschäftigung fanden, sondern dass auch tatsächlich eine Anzahl von Arbeitskräften neu eingestellt werden konnte. Die Arbeitsschlacht der Vaterländischen Front Wien ist damit noch nicht abgeschlossen, sondern geht ihren Weg weiter.

Der Zusammenschluss im Burgenland. Im Sinne der Anordnung des Bundesführers der Vaterländischen Front u. Führers der Wehrfront Vizekanzler Fürst Starhemberg zur Vereinheitlichung der Wehrverbände versammelten sich die Unterführer der burgenländischen Landeschützen und des österreichischen Heimatschutzes in Eisenstadt zu einer Beratung, deren Ergebnis folgende Huldigungsdepesche an Fürst Starhemberg war: „Die versammelten Abschnitts-, Regiments- und Bataillonskommandanten des österreichischen Heimatschutzes im Burgenland und der burgenländischen Landeschützen grüssen den Bundesführer in treuer Ergebenheit und geben ihrer einmütigen Freude und grossen Begeisterung über den angeordneten Zusammenschluss aller Wehrverbände Ausdruck. Sie sind der festen Überzeugung, dass durch diesen Bedeutsamen Entschluss alle Hindernisse u. Wider-

Trinken Sie
Kathreiner
er wird Ihnen prächtig
schmecken!

stände, die den von unserem Unvergesslichen Führer Dr. Dollfuss gesteckten Zielen entgegenstanden, restlos gebrochen wurden, im Geiste der Einigkeit und in dankbarer Ergebenheit unterbreitet nunmehr die gesamte Führerschaft ihren Gehorsam und Treuegruss dem Bundesführer.“

Einschränkung der Eigenregiearbeiten der öffentlichen Hand. Die Burgenländische Landeshauptmannschaft, Landesbauamt, hat über Einschreiten der Landesgruppe Burgenland des Österreichischen Gewerbeverbandes an alle Baubezirksleitungen und an alle Dienststellen für die Bundesstrassenverwaltung einen Erlass ergehen lassen und diese angewiesen, alle jene Bauherstellungen, welche durch Baugewerbetreibende

UNITED STATES LINES



nach NEW YORK

Von HAMBURG:

Die Neubauten in der Flotte der United States Lines und schnellsten Kajütendampfer der Welt:

Washington 19. Juni*
President Roosevelt 25. Juni

Ferner die beliebten Schwesterschiffe

Manhattan 3. Juli*
President Harding 10. Juli*

*Einschiffung am Abend vorher!
Deutschsprechendes Personal

Bedeutende Ermässigung bei Rundreisefahrkarten in allen Klassen von Hamburg, Havre und Southampton nach New York und Zurück. Prospekte auf Wunsch

UNITED STATES LINES

Generalvertreter der Baltimore Mail Line
Wien I, Kärntner Ring 7 und alle Reisebüros

durchgeführt werden können, an diese an auf Grund allgemeiner oder beschränkter Bauausschreibungen zu vergeben, wobei die Bestimmungen der Geschäftsordnung der burgenländischen Landeshauptmannschaft genauestens einzuhalten sind. Lediglich Strassenenthaltungsarbeiten sind in Zukunft in Eigenregie zu bewerkstelligen.

Die Arbeitsanleihe überzeichnet!

Die Zeichnungen für die österreichische Arbeitsanleihe 1935 wurden geschlossen.

In den letzten Tagen waren die Zeichnungen, wie vorausgesehen besonders stark. Insbesondere aus den Kreisen der kleineren und mittleren Zeichner waren sie überaus zahlreich, aber auch die Bundesländer sind recht gut mitgegangen. Ein Kommuniqué über die Amnestiebestimmungen war von nicht zu unterschätzender Bedeutung und man kann mit Recht annehmen, dass das Anwachsen der Repatriierung von Kapitalfluchtgeldern in allerletzter Stunde auf dieses Communiqué zurückzuführen ist. Die Aufnahme war wegen ihrer einfachen Konstruktion und auch wegen ihrer Zweckbestimmung für die Arbeitsbeschaffung durchaus populär und hat daher in breite Bevölkerungskreise Eingang gefunden.

Das definitive Ergebnis steht noch nicht fest. Es fehlen noch Zeichnungen aus den Bundesländern, die erst in eins bis zwei Tagen eintreffen werden, sowie vielfache Anmeldungen seitens der Kommerzbanken und Versicherungsgesellschaften. Das definitive Endergebnis dürfte voraussichtlich Ende dieser Woche bekanntgegeben werden.

Das Anleihezeichnungsergebnis wird die vorausgesehene Summe von nominale 175 Millionen Schilling nicht nur erreichen, sondern weit überschreiten.

Ankunft bekannt wurde, war der Ort beim Eintreffen des Ministers festlich beflaggt. Bundesminister Dr. Buresch wurde vor der Jägerkaserne vom Bezirkshauptmann Oberregierungsrat Dr. Mayrhofer, dem Vorstand der Bezirkssteuerbehörde Dr. Penz, dem Reg. Kommissär Landesrechnungsdirektor Rudolf Schwarz als Vertreter der Gemeinde, von der Hauptgruppenleitung der VF., der freiw. Feuerwehr, den Vertretern der Kaufmannschaft und der Industrie sowie dem gesamten Lehrkörper der Schulen, allen Schüler und Schülerinnen empfangen.

— **Oberpullendorf. Selbstmord.** Am 28. Mai entfernte sich der in Spitalspflege befindliche Josef Waller aus dem hiesigen Krankenhaus und verübte in dem nahe gelegenen Walde Selbstmord durch Erhängen. Er wurde am nächsten Tage bei der vom hiesigen Gendarmerieposten vorgenommenen Streifung aufgefunden. Waller, der schon vor langer Zeit seinen Angehörigen gegenüber Selbstdabsichten geäußert hat, dürfte sich in einem Anfall seelischer Depression das Leben genommen haben.

Bruckneudorf. Unfall. Am 26. Mai nachmittags fuhr der technische Inspektor Otto Ischpold aus Wien auf einem Motorrad mit Beiwagen von Neusiedl am See gegen Wien. Ihn begleiteten seine beiden Schwestern Maria und Katharina Kasperkovitz. Vor Parndorf übergab Ischpold der des Fahrens unkundigen Katharina K. die Führung des Rades und nahm selbst im Beiwagen Platz, während Maria K. am Soziussitz sass. Kurze Zeit darauf fuhr Katharina K. nahe Bruckneudorf einen Radabweiser an, stiess einen zweiten um und streifte auch noch einen dritten, worauf das Motorrad stehen blieb. Durch den Anprall an den ersten Radabweiser wurde Maria K. vom Soziussitz in den Strassengraben geschleudert, wo sie in schwerverletztem Zustand liegen blieb. Katharina K. und Otto Ischpold erlitten nur leichte Verletzungen und konnten die Fahrt mit der unbedeutend beschädigten Maschine fortsetzen. Der schwerverletzten Maria K. leistete der Kreisarzt Medizinalrat Dr. Géza Baltzar aus Bruckneudorf erste Hilfe und ordnete ihre sofortige Überführung in das Rudolfs hospital nach Wien an.

Neustift a. d. Rosalia. Fremdenverkehr. In der Zeit vom 19. bis 25. Mai 1935 besuchten insgesamt 700 Personen das Schloss Forchtenstein. Unter den Besuchern befanden sich hauptsächlich Schüler aus Ödenburg, Budapest und dem übrigen Ungarn, aus den Bezirken Mattersburg und Eisenstadt und aus Hirtenberg in N. Ö. Weiters zählt zur Gesamtsumme der Besucher eine Gruppe von 160 Personen des Schweizer Burgenvereines. Der Fremdenverkehr nach diesem schönen Ausflugsorte hat in der letzten Zeit eine grosse Zunahme erfahren.

Millionen Maikäfer vernichtet. In manchen Gebieten der Weststeiermark, wo die Maikäferplage heuer besonders arg wurde, haben die Gemeinden Prämien für die Vertilgung ausgesetzt. Ganze Maikäferjagden wurden veranstaltet, um die für einen Liter entfallenden fünf Groschen zu verdienen. Da viele Besitzer die Maikäfer zur Fütterung des Geflügels verwendeten, ist die tatsächliche Summe noch weit grösser.

Spielkarten zu haben in der Papierhandlung Bartunek, in Güssing

BAD HEVIZ

Erholungsuchende; für Vorsaison v. 15. Mai bis 20. Juni volle tägliche Verpflegung und Kurtaxe 5 Pengö. Horváth-Villa. Erzsébet kir. utca 6. Reine Zimmer.

„Der Sieg gehört denen, die Österreich erhalten wollen.“

Bundeskanzler Dr. Schuschnigg erschien im Vortragsheim der Gemeinde Wien in Döbling, um zum Abschluss des diesmaligen Turnus der von der Gemeinde Wien veranstalteten Wochenkurse, in denen Arbeiter aus Wien und den Bundesländern in das staatliche und gesellschaftliche Wesen des neuen Österreich eingeführt werden, den Kursteilnehmern ermunternde und richtungweisende Worte mit auf den Weg zu geben. Namens der Stadt Wien wurde der Kanzler von Obermagistratsrat Dr. Schramm begrüsst.

Der Kanzler zog zunächst einen Vergleich zwischen dem alten und dem neuen Österreich, wobei er besonders die vom alten Österreich ererbte Mission unseres jungen Staates hervorhob, ausgleichender Faktor, Brücke zwischen den Nationen und Kulturen zu sein. Er beleuchtete dann die grossen Fragen, die das neue Österreich sowohl vor 1934, als auch seit der Maiverfassung 1934 bewegen, die deutsche, die soziale und die christliche Frage, wobei er das nachdrückliche Bekenntnis zum deutschen Volkstum, zur christlichen Weltanschauung und zur sozialen Gerechtigkeit erneuerte. Schliesslich wiederlegte der Kanzler mit eindringlichen Argumenten die gegen das neue Österreich erhobenen Vorwürfe des Verrates an der Demokratie, am Volk usw. und schloss mit der Mahnung an die Kursteilnehmer, in ihrer Betrieben dafür zu sorgen, dass das Bild des neuen Staates, wie er sein soll, klar als Wunschbild vor der Herzen ihrer Kameraden stehe, und die Überzeugung mitzunehmen, dass in der entscheidenden Wende, die die Gegenwart darstelle, der Sieg denen beschert sein wird, die Österreich erhalten und glücklich machen wollen.

Die Worte des Bundeskanzlers, die ausserordentlich tiefen Eindruck auf die Hörer machten, wurden von der Kursteilnehmern mit stürmischen „Österreich“-Rufen beantwortet.

Spielwaren und Gummibälle billigst in der Papierhandlung Bartunek, Güssing.

Drassburg. Unfall. Am 28. Mai mittags wollte die 14jährige Landwirtstochter Pauline Zarits aus Antau mit ihrem Fahrrad auf der Dorfstrasse einem Fuhrwerke vorfahren, prallte hiebei gegen einen Radabweiser, stürzte zu Boden und erlitt einen Magenriss, Gedärmverletzungen sowie eine Gehirnerschütterung. Das Mädchen wurde mittels Rettungsautos in das Spital der Barmherzigen Brüder nach Eisenstadt überführt.

Potzneusiedl. Blitzschlag. Am 23. Mai frühmorgens schlug während eines Gewitters der Blitz in das Schloss der Gräfin Olga Batthyány ein und beschädigte den Bau an mehreren Stellen. Der Blitzstrahl trat in die rechte Giebelseite des Schlosses ein, räumte einen Teil des Dachstuhles ab, beschädigte die Dachsparren, schlug in 3 Wohnzimmer des ersten Stockes durch die Decke und beschädigte die gesamte elektrische Beleuchtungsanlage. Der verursachte Schaden wird auf ca. 3000. S geschätzt und ist durch Versicherung gedeckt. Da das Schloss derzeit leer steht, war das Leben von Menschen und Tiere nicht gefährdet.

Für Frankreich brachte die abgelaufene Woche auch eine Regierungskrise und einen Regierungswechsel. Die Regierung Flandin wurde im Parlament gestürzt, da dieses ihr die Vollmachten verweigerte, die die Regierung für notwendig hielt, um den Angriffen der internationalen Spekulation auf den französischen Franc wirksam begegnen zu können.

Beludschistan von einem katastrophalen Erdbeben heimgesucht.

Eine viel bedeutendere Naturkatastrophe hat sich in Asien ereignet, wo der zwischen Indien und Persien gelegene Staat Beludschistan von einem katastrophalen Erdbeben heimgesucht wurde, das nach den jüngsten Meldungen an 40.000 Todesopfer gefordert hat. Ganze Städte wurden buchstäblich dem Erdboden gleichgemacht. Auch die grossen indischen Militärlager im Lande haben Opfer zu verzeichnen. U. a. wurden in einem Fliegerlager rund 48 indische Flieger getötet.

56.000 Todesopfer der indischen Erdbebenkatastrophe.

Die Zahl der Todesopfer der Erdbebenkatastrophe wird jetzt offiziell auf 56.000 geschätzt. Sie dürfte sich aber noch weiter erhöhen, da die Verbindungen mit den entlegeneren Gebieten erst allmählich wieder aufgenommen werden können.

Die Aufräumarbeiten in Quetta machen schnelle Fortschritte. Die Ruinen werden gesprengt. Die dabei beschäftigten Truppen müssen angesichts der Seuchengefahr mit Gasmasken arbeiten.

BUCHDRUCKEREI UND VERLAGSANSTALT

BÉLA BARTUNEK IN GÜSSING

ADMINISTRATION DER GÜSSINGER ZEITUNG

HERSTELLUNG VON DRUCKSORTEN JEDER ART, WIE: BROSCHÜREN, WERKE, ZEITSCHRIFTEN, TABELLEN, KATALOGE, PREISLISTEN, BRIEFKÖPFE, RECHNUNGEN, COUVERTS SOWIE ALLEN ANDEREN DRUCKSORTEN FÜR VEREINS-, GESCHÄFTS- UND PRIVATGEBRAUCH

Die Ortsführung des Jugendverbandes Jung-Vaterland Güssing dankt nachstehende Herren für Ihr Entgegenkommen als Unterstützungsmitglieder: Fa. Alexander, Dr. Fritz Bukovski, Glaserm. Baier, Karl Baldauf, Gastw. Dörr, Schuhm. Eberhardt, Ing. Friedmann, Jos. Farkas, Alex. Fürst, Gustav Feiler, J. Fasching, Hotel Fassmann, Gastw. Freislinger, Baumeister J. Gepperth, Dr. A. Grünfeld, Fa. L. Glaser, Fa. J. Hanzl, Apothek. Herbst, Ing. Höfler, Zahnatelier Hagenauer, Jos. Janisch, Jos. Jandrasits, Caffee Krampl, Dionys Kollar, St. Klee, Hans Koger, Spengl. Kovacs, Geza Lutterschmidt, Leop. Latzer, Dr. Ländler, Mayer Kellner, Gastwirt Müller. Schneidermeister Malitsch, Ostburg Güssing, Jos. Potzmann, Sekr. Heinrich Poldt, Jos. Pany, Fa. Pinter, Marie Pliem, Schuhm. Rosner, Dr. Karl Singer, Dr. Ludwig Sik, Gastw. Schwarzkopf, Ludwig Strasser, St. Schmal, Andr. Strecker, Dr. Gottfr. Traxler, Dr. Med. Unger, Firma Weiss, Konditorei Wagner, Radiohandlung Weinhofer. Die Unterstützungsmitglieder haben das Recht Anforderungen an die Ortsführung zu stellen, die zur Verschönerung unseres Vereines beitragen und haben kostenlosen Zutritt zu allen Veranstaltungen Jung-Vaterlands. Die Ortsgruppenleitung.

Auszeichnungen. Der Bundespräsident hat dem Landesregierungsrat Dr. Emil Orest Podlaschetzkyi das Ritterkreuz des östereichischen Verdienstordens verliehen. Der Bundespräsident hat dem Amtsekretär mit dem Titel Amtsrat der Bundesverwaltung Hermann Puhl das österreichische goldene Verdienstzeichen verliehen. Der Bundespräsident hat mit Entschliessung vom 3. Mai 1935, den Betriebsbediensteten Anna Randa, Karl Riedl, Marie Schwarzott, Josef Schummel und Engelbert Töllich in Neufeld a. d. L. die Ehrenmedaille für 40jährige treue Dienste verliehen.

— **Besichtigung des Landhausgebäudes.** Der Erlass der Landeshauptmannschaft, verlautbart im Landesamtsblatt Nr. 166 aus 1932, womit die Besichtigung des Landtagssaales und anderer Räume des Landhauses durch grössere Reisegesellschaften bis auf weiteres eingestellt wurde, wird aufgehoben. Zur Deckung der Reinigungskosten wird eine Eintrittsgebühr von 30 g festgesetzt. Für Schulen wird bis zu 100 Kinder sowie für jedes weitere angefangene Hundert ein Betrag von 1 S eingehoben. Mit der Kartenausgabe und Führung ist das Referat A betraut.

Drasburg. Unfall. Am 25. Mai stürzte die 21jährige Hausgehilfin Katharina Tommasovits mit ihrem Fahrrad in den Ortsbach, wobei sie einen Rippen- u. Nasenbruch sowie eine Gehirnerschütterung erlitt. Tommasovits wurde mit dem Rettungsauto in das Spital der Barmherzigen Brüder nach Eisenstadt überführt.

Grosse Österreichische Staatspreise für Musik und Literatur 1935. Das Bun-

desministerium für Unterricht veranstaltet auch im Jahre 1935 ein Preisausschreiben für die zur Verleihung gelangenden Grossen Österreichischen Staatspreise auf dem Gebiete der Musik und Literatur.

— **Ozeanrekord der „Normandie“.** Der Dampfer „Normandie“ ist, wie aus New-York telegraphiert wird am Montag, den 3. Juni um 10 Uhr 50 Minuten beim Ambrostus Leuchtschiff angekommen. Die „Normandie“ hat die Reise über den Ozean in vier Tagen, drei Stunden und zwei Minuten bei einer mittleren Geschwindigkeit von 29.98 Knoten zurückgelegt. Sie hat damit den Rekord der Ozeanüberquerung um 2 Stunden 28 Minuten geschlagen. Der Dampfer „Normandie“ hat während seiner Überfahrt über den Atlantik auf einer Strecke von 754 Meilen eine Geschwindigkeit von 31.39 Knoten erreicht.

Ausgabe der Lueger-Doppelschillinge ab 14. Juni. Wie wir erfahren sind die letzten Vorarbeiten für die Ausprägung der neuen Doppelschillinge, die bekanntlich das Bild des Bürgermeisters Dr. Lueger, nach einem Entwurf von Bildhauer Professor Marschall, zeigen, im Hauptmünzamt beschleunigt worden, so dass voraussichtlich schon in acht bis zehn Tagen die ersten Lieferungen dieser neuesten österreichischen Münze, für die das Interesse besonders in Wien sehr gross ist, in die Nationalbank gelangen werden. Als Tag der ersten Ausgabe ist derzeit der 14. Juni vorgesehen.

— **Bundesbeamten erhalten wieder Zweispitze.** In dem Ministerrat der vorigen Woche ist eine Ergänzung zur Uniformvorschrift für die Bundesangestellten beschlossen worden, nach der die Bundesbeamten wieder den Zweispitz zur Paradeuniform zu tragen haben. Bei den Beamten der höheren Rangklassen wird der Zweispitz mit goldenen Barten und schwarzen Krausfedern geziert sein. Des weiteren werden die Staatsbeamten an Stelle der bisherigen farbigen Lampas nun goldene Borten tragen. Bis zur dritten Rangklasse ist eine solche Borte vorgesehen. Desgleichen werden auch die Mantelkragen von nun an bei Paradeausrückungen von den Beamten offen getragen werden und die Revers mit den Farben der Ressorts, denen die Beamten angehören, gefüttert sein. Da diese Reform sofort in Kraft tritt, werden zumindest die Beamten der höheren Rangklassen bei der kommenden Fronleichnamprozession bereits mit Zweispitz und goldenen Lampas erscheinen.

Erklärung.

Ich erkläre hiemit, dass ich für meinen Sohn Johann Potzmann jun. keinerlei Schulden bezahle und warne Jeden für ihm etwas zu borgen. Er ist von mir Abwesend. Bocksdorf, am 3. Juni 1935.

Johann Potzmann.
Kaufmann, Bocksdorf.

Pfingstglocken.

*Es rufen die Glocken: ihr Christen all,
Kommet zur Kirche, in voller Zahl,
Und bittet da Gott, den heiligen Geist,
Dass er den rechten Weg euch weis't.*

*Das Pfingstfest, das ist ihm geweiht,
Das schöne Fest das euch erfreut!
O betet an ihn, als den Herrn,
Der Weisheit gibt, ans Himmelsfern.*

Pfingstfreude.

*Es jubelt die Jugend, das Alter sich freut
Zu Pfingsten, in dieser so schönen Zeit.
Die Rosen und Nelken, in herrlicher Pracht,
Die Herzen erfreuen, als duftende Macht.*

*Es ziehen die Menschen, ob gross ob klein,
Hinaus in das Freie, zum blühenden Hain;
Hinaus in die Wälder, zur schönen Natur,
Den Frohsinn den echten, dort findet man, nur,
JOHANNA BAUER.*

Erklärung.

Ich erkläre hiemit, dass ich für meine Frau Agata Eier, geb. Latzger keinerlei Schulden bezahle und warne Jeden, für sie etwas zu borgen.

Kirch-Fidisch, 3. Juni 1935.

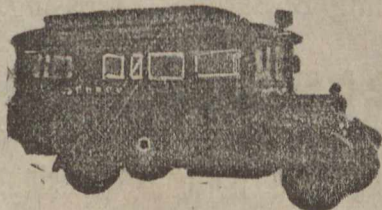
Johann Eier,
Dachdeckermeister
Kirchfidisch No. 100.

Makulatur-Papier
(alte Zeitungen) auch per Kgr. in der Papierhandlung Bartunek in Güssing zu verkaufen.

Violinen, Violinbogen, Saiten, Violinbestandteile nur in der Papierhandlung Bartunek in Güssing.

Erstklassige Landwirtschaft

in der Nähe von Kirchberg a. d. Raab. 46 Joch Grund, prima Äcker, schlagbare Waldungen — schöner Obstgarten u. Weingarten — elektr. Licht u. Kraft, voll eingerichtet — mit sämtlichen Vorräten — alles bebaut — sämtliches lebendes und totes Inventar — unbelastet, ist krankheitshalber günstig zu verkaufen. — Preis S 36'000.—. Anzufragen aus Gefälligkeit bei **Franz Schmidt, in Berndorf** Post Kirchberg a. d. Raab.



Achtung auf den neuen Zug
der ab **Oberwart** um 14 Uhr wegfahrt und in **Wien** um 18 Uhr 40 eintrifft.
Anschlüsse von Güssing
Rechnitz und Schlaining.

Für die Schule

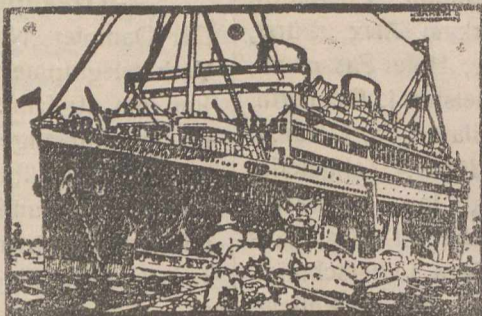
sämtliche Schulbücher

für Haupt- u. Volksschule
kaufen Sie vorteilhaft nur
in der Buch-, Papier- und
Schreibwaren - Handlung

Bartunek Güssing.

ROYAL MAIL LINE

NACH
ARGENTINIEN
URUGUAY
BRASILien
PERU, CHILE
ZENTRAL-
AMERIKA



mit den
großen u.
luxuriö-
sesten
Express-
dampfern

ALCANTARA UND ASTURIAS

22.000 Btto Tonnengehalt.

Auskünfteerteilt Zweigstelle Güssing, Josef Kratzmann, neben Hotel Fassmann.




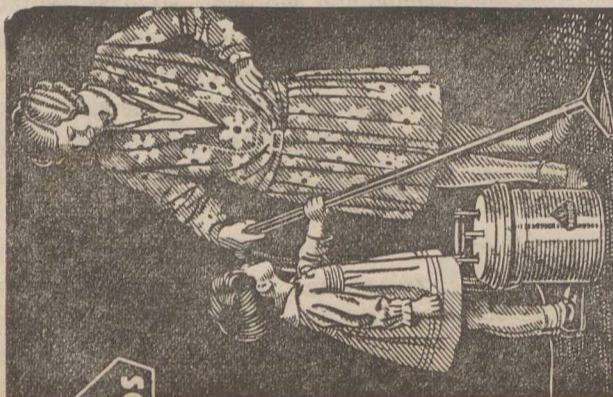
Einladungen, Plakate, Eintritts-
karten und Festabzeichen für

FESTE

werden schnell, geschmackvoll
u. billigst in der Buchdruckerei
Bartunek in Güssing verfertigt.



Inserate in unserem Blatte haben stets
grössten und besten Erfolg! 

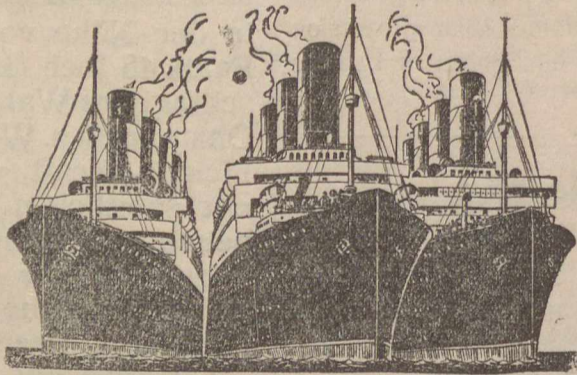


Doppelt so sauber
wird Ihre Wohnung, wenn Sie den PROTOS-Staubsauger verwenden. Denn er hat einen doppelten Filter: den äußeren gegen den groben Staub, den inneren gegen den feinen: er hält also wirklich allen Staub im Kessel zurück

OSTBURG

OBERWART. GÜSSING. STEGERSBACH.

MIT DEN CUNARD WHITE STAR Riesenschiffen nach Nordamerika



Majestic 56000 Tonnen, Berengaria 52000 Tonnen, Aquitania 45000 Tonnen.

CUNARD WHITE STAR

Zweigstelle im Burgenland:

Josef Kratzmann, Güssing, 29. Grünen Baum, Telefon N^o 8.

WIEN: I., KÄRNTNERRING 4.

GROSSES VERGNÜGEN

bereitet jedem Leser die reichhaltige und
fesselnd geschriebene

VOLKS-WOCHE.

Jeden Donnerstag bringt sie packende
Schilderungen berühmter Forscher u. Erfin-
der u. Weltbekannter Persönlichkeiten, lustige
Erzählungen aus dem Berufs- u. Sportleben.

ENTZÜCKENDE BILDER,

wertvollen Beiträge für Haus und Familie
Rätsel und Preisaufgaben und vieles andere
20 Groschen; überall erhältlich.

PROBENUMMERN UMSONST!

Verwaltung Wien, I. Schulerstrasse 16.

Ansichts-, Namenstag- und Geburtstag-
karten in schönster Ausführung in der
Papierhandlung B. Bartunek, Güssing.

Leiterwager In

sind angekommen und zu haben in der
Papierhandlung Béla Bartunek, Güssing.